

Noch zwei Runden wird gejasst

Jassen Margrit Garovi aus Sachseln hat die Jassrunde der Hofjass-Meisterschaft vom 20. Oktober mit 4096 Punkten für sich entschieden. Auf den weiteren Rängen sind: 2. Peter Wittwer, Sarnen, 4016 Punkte; 3. Walter von Wyl, Kägiswil, 4012 Punkte; 4. Josefina Bitterli, Horw, 4006 Punkte; 5. Alois Müller, Sachseln, 3943 Punkte.

Zwei Runden vor Meisterschaftsende führt Beat Amstutz mit 40 339 Punkten in der Jahreswertung vor: 2. Robi Lussi, Kägiswil, 40 282 Punkte; 3. Robi Burch, Stalden, 40 144 Punkte; 4. Urs Imfeld, Sachseln, 39 706 Punkte; 5. Ruth Huber, Alpnach, 39 651 Punkte.

Die nächste Jassrunde findet am Donnerstag, 3. November, um 20 Uhr im Restaurant Obwaldnerhof in Sarnen statt. (pd)

Tipps für Ihren Beitrag

Schicken Sie Texte und Bilder über Ihren Verein per E-Mail an die Adresse redaktion@obwaldnerzeitung.ch. Für Rückfragen erreichen Sie uns unter der Telefonnummer 041 618 6270.

Ihre Texte hätten wir gerne als Word-Dokument (kein PDF). Beachten Sie dabei eine obere Grenze von zirka 2500 Zeichen für den Bericht. Verfassen Sie Ihren Bericht nicht in Wir-Form. Schicken Sie Bilder immer in Originalgrösse und angehängt an Ihr E-Mail. Hinterlassen Sie eine Kontaktadresse.

«Kleider machen Leute»

Acht Frauen und ein Mann machen derzeit eine Ausbildung im Lehratelier Schnittpunkt.

Das Lehratelier Schnittpunkt OW/NW in Stans bildet seit 1999 Bekleidungs-gestalterinnen und Bekleidungs-gestalter aus. Aktuell sind dies acht Frauen und ein Mann, die das kreative Handwerk lernen. Die Lernenden kommen aus Giswil, Stans, Engelberg, Küssnacht, Alpnach, Emmetten, Seelisberg, Horw, Gelfingen und Kriens, sprich aus der ganzen Zentralschweiz.

Getragen wird das Lehratelier ideell und finanziell von rund 100 Mitgliedern des Trägervereins Lehratelier Schnittpunkt. Dieser lud am 20. Oktober zur 24. Generalversammlung ins Atelier ein. Präsidentin Carola Weiss begrüßte die Mitglieder zur Versammlung und führte zügig durch die Traktanden. Höhepunkt des Atelier-Jahres war die Modenschau am 7. Mai. Mit grosser Freude und Stolz präsentierten die Lernenden dabei ihre eigenen Werke den über 150 Anwesenden auf dem Laufsteg im Hotel Krone in Sarnen.

Stolz waren auch Atelierleiterin Martina Guober und die beiden Ausbilderinnen. Sie waren nicht nur für das Gelingen der Modenschau und für weitere öffentliche Aktivitäten wie die Präsentation des vielfältigen «Schneiderberufs» an der Zebi und der Luga zuständig, sie motivieren und befähigen die jungen Menschen hin zum Lehrabschluss.



Der Vorstand des Lehrateliers Schnittpunkt (von links): Doris Hellmüller, Andrea Egli, Simone Aschwanden, Carola Weiss, Sabine Jakober und Trudy Barmettler. Bild: PD

schluss. Im Sommer 2022 konnten wiederum zwei Lernende die dreijährige Lehre als Bekleidungs-gestalterin mit Erfolg abschliessen.

Ein konstante Herausforderung

Der Vorstand befasste sich im vergangenen Vereinsjahr mit der strategischen Ausrichtung des Ateliers und mit den laufenden Geschäften (Auftragslage, Verkaufszahlen et cetera) sowie mit Personalfragen und dem öffentlichen Auftritt des Ateliers. Erfreulicherweise schliesst die Jahresrechnung 2021/22 leicht positiv ab. Die Wirtschaftlich-

keit, des primär als Ausbildungsstätte positionierten Schneiderateliers, ist jedoch eine konstante Herausforderung für den Trägerverein. Im Vorstand engagieren sich sechs Frauen aus Ob- und Nidwalden ehrenamtlich. Zur Wiederwahl stellten sich Trudy Barmettler, Ennetmoos, Sabine Jakober, Sarnen, Simone Aschwanden, Sachseln, und Präsidentin Carola Weiss, Wilen. Ebenso mit Applaus wiedergewählt für weitere zwei Jahre wurden die Revisorin und der Revisor. Ausblick 2023: Am Freitag, 21. April 2023 werden die Ateliertüren an der Ennetmooserstrasse in Stans offen ste-

hen. Eine Gelegenheit, den Lernenden über die Schulter zu blicken und sich von der frischen Frühlingmode inspirieren zu lassen. Die Präsidentin dankte zum Abschluss der Versammlung den Mitarbeiterinnen und Lernenden für ihr Engagement und die geleistete Arbeit.

Ein grosser Dank ging auch an alle Mitglieder für die grosse und wichtige Unterstützung und Solidarität. Dass die Lernenden nicht nur mit Stoff, Schere und Faden umgehen können, zeigten sie beim Apéro. Sie überraschten die GV-Gäste mit leckeren Snacks und originellen Drinks. (pd)

Wie nutze ich mein Smartphone?

Folgende Kurse der Pro Senectute Obwalden finden statt: In Kleingruppen vermittelt Roman Niederberger die Möglichkeiten des iPhones oder iPads.

Im Workshop «Bearbeiten und Übertragen von Fotos» lernen die Teilnehmenden die besten iPhone-Apps für die Fotobearbeitung, das Organisieren und das Synchronisieren auf den PC/Mac kennen. Das Gezeigte kann gleich vor Ort 1:1 vom 17. November, 8.45 bis 11.45 Uhr, umgesetzt werden.

iPhone & iPad - von nützlichen Apps bis zum WLAN: Hier lernt man praxisorientiert alles rund um die Grundfunktionen und Bedienung des iPhones oder iPads. Trotz der einfachen Bedienung braucht es ein wenig Wissen, um das Gerät auf die Bedürfnisse einzustellen und somit das Beste herauszuholen. Gemeinsam werden Themen wie die allgemeine Bedienung, die wichtigsten Einstellungen sowie Datenschutz und Sicherheit angeschaut und der App Store kennen gelernt. Ausserdem erhält man nützliche App-Tipps; so wird das iPhone oder iPad zum perfekten Begleiter. Kursdatum: 17. November 13.30 bis 16.30 Uhr in Sarnen, Kosten: 90 Franken (inkl. Kursunterlagen). Beide Workshops setzen ein iPhone beziehungsweise ein iPad voraus, keine Android-Geräte.

Anmeldungen sind bis zum 7. November an Pro Senectute Obwalden unter 041 666 2545 oder www.ow.prosenectute.ch/kurse möglich. (pd)

Besuch der Schweizer-Elite war für alle ein Highlight

Schülerinnen und Schüler aus Ob- und Nidwalden massen sich beim Orientierungslauf in Stans. Es gab ein neues Bahnkonzept.

Klaus Joller-Graf

Jeden Herbst messen sich Ob- und Nidwaldner Schülerinnen und Schüler des 3. bis 9. Schuljahrs im Orientierungslauf. Entsprechend dem Turnus, nach welchem die Austragung zwischen Ob- und Nidwalden abwechselnd, war in diesem Jahr Stans das Wettkampfgelände. «Das Wettkampfbereich war zum ersten Mal auf dem Tellenmattareal und nicht mehr beim Kollegi. Das ermöglichte uns ein ganz neues Bahnkonzept mit erweitertem Laufgebiet vom Kollegi bis zum Kniri-Schulhaus und dem Spielplatz Steinmättli», gab Laufleiter Peter Tschümperlin nach dem Anlass Auskunft.

Ihm ist es ein Anliegen, den drei Kategorien immer passende Bahnen zu bieten, gleichzeitig aber auch Wettkämpfe zu ermöglichen, welche die Teilnehmenden herausfordern. Gut einhundert Kinder und Jugendliche gingen bei besten Wetterbedingungen in Zweiertteams an den Start. Bei den jüngsten Mädchen holten sich die Stanserinnen Meret Grendelmeier und Larina Hengartner den Sieg. Bei

den Buben machten Obwaldner Teams den Sieg unter sich aus, mit dem besten Ende für Lias Blank und Alessio Egger aus Sachseln. Auch bei den 5. und 6. Klässlern teilten sich Ob- und Nidwalden die Siege. Der Sieg bei den Mädchen ging an das Stanser-Team mit Seraina Hengartner und Eline Schelbert. Bei den Buben gewannen die Sarner Gian Bucher und Marco von Ah.

Obwaldnerinnen holten sich den Sieg

Besonders gespannt waren alle auf die Rangliste bei den Läuferinnen und Läufern der Sekundarstufe, qualifizieren sich die besten Teams doch für den Schweizer Schulsporttag im nächsten Frühjahr in Brugg/Windisch. Ein ausserordentlich packendes Duell lieferten sich Lia Krummenacher und Myrtha Anton von der Kantonsschule Obwalden mit ihren Rivalinnen Malin Erni und Svenja Zumbühl vom Kollegi Stans. Im Ziel hatten die Obwaldnerinnen mit einem Vorsprung von lediglich 26 Sekunden die Nase vorn. Alles andere als knapp war das Rennen bei den ältesten Buben. Und damit die Siege gleichmäs-

sig verteilt waren, ging hier die Goldmedaille an die Nidwaldner, genauer an die Beckenrieder Kollegialschüler Linus Wyman und Aidan McKenna. Sie verwiesen Luzi Furrer und Gabriel Schälín von der Schule Sarnen mit fast vier Minuten auf den zweiten Platz.

Lange Schlange vor dem Autogramm-Tisch

«Für mich und sicher auch die Teilnehmenden war es eine besondere Freude, dass uns die beiden Schweizer OL-Elitekaderathleten Marion Aebi und Joey Hadorn besuchten. Sie gaben den Schülerinnen und Schülern vor dem Start zahlreiche Tipps. Und die Bestklassierten konnten so von einem dreifachen Juniorenweltmeister, Schweizer Meister im OL und Berglauf und Lia Krummenacher und Myrtha Anton von der Kantonsschule Obwalden mit ihren Rivalinnen Malin Erni und Svenja Zumbühl vom Kollegi Stans. Im Ziel hatten die Obwaldnerinnen mit einem Vorsprung von lediglich 26 Sekunden die Nase vorn. Alles andere als knapp war das Rennen bei den ältesten Buben. Und damit die Siege gleichmäs-

Armut ist oft unsichtbar

Die Winterhilfe Obwalden vertraut auch in Zukunft auf die Unterstützung der Bevölkerung.

Die Winterhilfe Obwalden hat ihre 25. Mitgliederversammlung durchgeführt. Präsidentin Paula Halter-Furrer freute sich mit dem Vorstand und der Geschäftsstellenleiterin, dass an dieser Jubiläumsversammlung Ortvertretungen, Sozialvorsteherinnen und Vorsteher der Gemeinden, Revisoren und Patronatsmitglieder teilnahmen. Als Gäste durfte sie Regierungsrat Christoph Amstad und Monika Stampfli, die Geschäftsführerin der Winterhilfe Schweiz, begrüßen.

Nachdem in den 1930er-Jahren des letzten Jahrhunderts die Arbeitslosigkeit in der Schweiz traurige Rekordzahlen erreichte, setzten angesehene Politiker und Wirtschaftspersonlichkeiten 1936 ein Zeichen. Sie gründeten die «Schweizerische Winterhilfe für Arbeitslose». Damit wollten sie der notleidenden Bevölkerung helfen, den harten Winter zu überstehen. Dieser Grundgedanke prägt auch heute noch die Arbeit der Verantwortlichen der Winterhilfe.

Nach den sehr erfolgreichen Sammlungen der ersten Jahre (Bargeld, Kleider, Wäsche, Lebensmittel) wurde diese Aufgabe von den Kantonen übernommen. In Obwalden übergab die Regierung sie ab dem Grün-

dungsjahr 1998 an den «Verein Winterhilfe Obwalden». In ihrem Jahresbericht hielt die Präsidentin fest, dass sie grosse Achtung gegenüber der Spendentreue der Obwaldnerinnen und Obwaldner hat.

Viele Gesuche bewilligt und Menschen unterstützt

Auch im Geschäftsjahr 2021/22 hat die Bevölkerung bewiesen, dass sie ein grosses Herz für Menschen in schwierigen Situa-

tionen hat. Die Ortsvertretungen konnten 247 Gesuche bewilligen und unterstützten damit 685 Personen, davon 295 Kinder. Die Winterhilfe Obwalden vertraut auch in Zukunft auf die Unterstützung der Bevölkerung. Denn, auch in Obwalden ist Armut oft unsichtbar. Das Versprechen gilt weiterhin: Ihre Spende unterstützt, neben der obligaten Abgabe an die Winterhilfe Schweiz, Menschen in Obwalden. (pd)



Von links: Präsidentin Paula Halter-Furrer, Vorstandsmitglied Bruno Furrer, Geschäftsstellenleiterin Karin Durrer, Revisoren Cornelia Gasser und Patrick Imfeld. Bild: PD